



Kategorie: AUDIO

Václav Jabůrek, Ladislav Novák

„Zaostřeno“: An der geschlossenen deutsch-tschechischen Grenze

Český rozhlas Plus, 28. 2. 2021

<https://plus.rozhlas.cz/reportaz-z-hranic-nemecke-firmy-udelaji-cokoli-pro-aby-od-nich-cesti-pendleri-8435799>

L: Im Februar 2021 wurde die Grenze zwischen Deutschland und Tschechien erneut geschlossen. Zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres.

V: Die Grenzlinien, die für viele Menschen nur auf dem Papier existierten, markieren nun wieder ein Gebiet, von dem aus Menschen nicht auf die andere Seite dürfen.

L: Erst durch den Verlust der gewohnten Freiheit ist vielen Leuten bewusst geworden, wie eng die beiden Regionen miteinander verbunden sind.

V: Anderen wurde die Lebensgrundlage genommen – die Möglichkeit, täglich zur Arbeit gehen zu können oder ihre Kinder zu sehen.

L: Wie sie diese Zeit erleben, damit werden wir uns in den nächsten Minuten beschäftigen. Ladislav Novák war auf der tschechischen Seite unterwegs.

V: Und auf der deutschen Seite Václav Jabůrek. Gute Unterhaltung!

ERKENNUNGSMELODIE

Verkehrsrgeräusche

18. Februar 2020 – der Rastplatz Am Heidenholz an der Autobahn von Prag nach Dresden. Der Parkplatz wurde in einen improvisierten Grenzübergang umgewandelt, und in der Zufahrt steht eine lange Autoschlange mit tschechischen, deutschen und zum Beispiel auch serbischen Kennzeichen. Die Polizisten fragen die Fahrer nach dem Reisegrund und wollen die Bescheinigung über das Vorliegen eines negativen Coronatests sehen. Direkt neben ihnen kommt Bundesinnenminister Horst Seehofer aus einem beheizten Zelt und geht auf die anwesenden Journalisten zu. Er ist hergekommen, um sich den Verlauf der Kontrollen anzusehen und daran zu erinnern, warum Deutschland diese veranlasst hat.

„Wir haben vergleichbare Maßnahmen gegenüber allen Ländern eingeführt, wo es höhere Inzidenzen von Mutationen gibt. Also wo es Varianten gibt, die schneller übertragen werden und theoretisch auch tödlicher sein können. Wir haben diese



Kategorie: AUDIO

hier nicht gezielt für Tschechien festgesetzt – es gibt einheitliche Regelungen, die beispielsweise auch für Großbritannien, Portugal und die Südafrikanische Republik gelten. Das ist nicht nur für den Schutz unserer Bevölkerung wichtig, sondern teilweise auch in tschechischem Interesse. Tschechien muss zum Beispiel mehr und besser testen – das ist die Grundlage im Kampf gegen die Infektionen -, aktuelle Corona-Hotspots ausfindig machen und gezielt dort ansetzen. Und ich muss auch daran erinnern, was sonst in Deutschland passieren würde: die Leute halten schon wochenlang harte Einschränkungen aus, wie beispielsweise die Schließung von Geschäften. Vor jedem Besuch im Seniorenheim muss man sich testen lassen. Viele Firmen haben Kurzarbeit angemeldet und eine Vielzahl von Menschen hat wegen der Pandemie bereits ihre Arbeit verloren. Es wäre für sie nur schwer verständlich, wenn man ihnen erklären würde, dass sie diese Schwierigkeiten meistern müssen, während das Virus sich frei über die Grenzen hinweg verbreiten kann. Das kann niemand gegenüber der Bevölkerung glaubwürdig vertreten.

Horst Seehofer kommt aus Ingolstadt und leitete zehn Jahre lang die bayerische Landesregierung. Die Schließung der tschechischen Grenzen kann er daher auch auf persönlicher Ebene gut nachvollziehen – seine politische Vergangenheit sprach er vor Ort selbst an.

„ Wir haben uns aus guten Gründen mit Sachsen und Bayern abgesprochen, dass sie über konkrete Ausnahmen selbst entscheiden können. Obwohl es für die Bundesregierung immer schwierig ist, Zuständigkeiten anderen zu überlassen. Ich hoffe, Sie haben die Ironie der Feststellung verstanden – ich war selbst lange auf Länderebene zuständig.

Mit dem Grundgesetz werden den Ländern viele wesentliche Kompetenzen übertragen und im Kampf gegen die Pandemie haben diese das letzte Wort. Der Grenzschutz ist einer der wenigen Bereiche, bei denen ausschließlich die Bundesregierung die Zügel in den Händen hält – da das ein sensibles Thema ist, ließ diese hier aber Raum für Absprachen und Kompromisse. Beim Treffen mit Seehofer sprach Roland Wöllner, der sächsische Innenminister, dies ebenfalls an.

„ Das bedeutet einen Einschnitt, einen starken Einschnitt – besonders wenn man so partnerschaftlich und freundschaftlich mit den Tschechen verbunden ist. Und das nicht nur auf persönlicher, sondern auch auf wirtschaftlicher Ebene. Trotz strenger Kontrollen musste man sich einfach Ausnahmen überlegen – in unseren Krankenhäusern und Pflegeheimen arbeiten viele Tschechen, ohne die



Kategorie: AUDIO

das dort gar nicht funktionieren würde. Ähnlich ist es aber in vielen anderen Sektoren, genauso natürlich wie die Produktion in systemwichtigen Bereichen.

So werden beispielsweise Transportunternehmen, Tierhaltungsbetriebe oder Hersteller von medizinischen Geräten bezeichnet. Für Pendler aus anderen Bereichen ist die Grenze im Grunde genommen geschlossen - nach dem Grenzübertritt müsste man dort sonst lange in Quarantäne. Und das Gleiche gilt für mich. Im tschechischen Grenzgebiet ist daher Ladislav Novák für Sie unterwegs.

TEIL I

„ Das sind Eingriffe in den Berufsalltag, ins Privatleben, in die Bewegungsfreiheit.

„ Die Ungewissheit, wann er zurückkommt und wann nicht, da ich gewohnt bin, dass er nach Hause kommt und jetzt kommt er nicht zurück, das ist schwer.

So bewerten Karel und Věra Sokolík aus Horní Slavkov in der Region Sokolov die Situation in Bezug auf ihr Familienleben nach der Verschärfung der Maßnahmen an der deutsch-tschechischen Grenze – sie sind Eltern zweier Kinder, eines davon ist ein zwei Monate alter Säugling.

Věra ist in Mutterschaftsurlaub, Karel arbeitet als Fahrer in Deutschland. Wegen der wiedereingeführten Kontrollen an den Grenzübergängen und der Erfordernisse seines Arbeitgebers muss der junge Vater manchmal auf der anderen Seite der Grenze übernachten.

„ Manche schlafen in Pensionen, manche im Auto, wir schlafen im Lkw, das ist einfach problematisch.

Obwohl Karel Sokolík als Spediteur in der Lebensmittelindustrie eine Ausnahmegenehmigung erhalten hat und weiterhin über die Grenze fahren darf, wurden seine Befürchtungen nicht zerstreut. Genau wie sein Nachbar Radek Pospíšil, der in der Logistik arbeitet, sieht er das Problem in den Warteschlangen, die an den Übergängen entstehen. So kann keiner der beiden garantieren, auf dem täglichen Arbeitsweg pünktlich beim Arbeitgeber anzukommen.

„ Wenn es da Schlangen gibt, in denen man stundenlang warten muss, dann



Kategorie: AUDIO

kann es passieren – und davor wurden wir schon gewarnt – dass er uns ein Hotel zahlen würde, wenn wir nicht pünktlich zur Arbeit kommen. Deshalb haben wir eine Erlaubnis, täglich über die Grenze fahren zu dürfen, sonst müssten wir in Hof bleiben, damit uns das keine Arbeitszeit kostet.

Das erzählte uns Radek Pospíšil. Karel Sokolík ergänzt, wie wichtig es für Grenzgänger wie ihn ist, sein Gehalt weiterhin zu bekommen:

„ Es geht um das Geld, was ich verdiene, um meine Familie. Ein Tag ohne Arbeit und die Familie steckt in Schulden. Wir haben keine Schulden, Hypotheken oder so etwas... ein geleastes Auto. Aber es würde fehlen.

Viele Pendler, die keine Ausnahmegenehmigung erhalten hätten, sind bereits lieber nach Deutschland umgezogen. Ihre Gehälter wollen sie nicht einbüßen. Und so haben sie, solange es noch ging, die wichtigsten Sachen zusammengepackt und ihr Land für einige Wochen, vielleicht länger, verlassen. Zu ihnen gehört auch Martin Cichocki aus Karlovy Vary. In Sachsen baut er Fenster ein und bringt Glasfassaden an. Seine Kollegen und er warten darauf, dass sich in Deutschland die Situation an den Grenzen bald lockert. Stattdessen hat ihnen ihr Partner im Ausland unerwarteterweise eine Bescheinigung über eine systemrelevante Beschäftigung ausgestellt.

„Heute früh hat mir mein tschechischer Chef geschrieben...Ich bin gleich mit einem Kollegen nach Pomezí gefahren und habe einen Test gemacht. Das geht schnell an der Grenze, dann zurück, packen. Mitgenommen werden Klamotten, Unterwäsche, Arbeitskleidung, Sachen zum Joggen, Laptop, Bücher.

Martin hat Sachen für 2-3 Wochen eingepackt und erwartet, dass Anfang März die Regelungen für den Grenzverkehr gelockert werden könnten. Sicher kann er sich jedoch nicht sein.

Mehrere Wochen in einem Hotel oder einer Pension sind für kaum jemanden eine verlockende Vorstellung, sagt uns Radek Pospíšil während seines Urlaubs – seine Kollegen sind bereits im bayerischen Hof.

„ Natürlich sind sie nicht glücklich darüber - sie sind es gewohnt, nach Hause zu fahren und ein warmes Abendessen zu haben. Diese Atmosphäre von Zuhause – und im Vergleich dazu das Hotel. Die Kerle sind über 50, sie kommen damit nicht mehr so einfach klar, die Trennung von der Familie. Aber das Schlimmste ist das



Kategorie: AUDIO

Nicht-Wissen. Nicht zu wissen, wann sich die Situation verbessern wird, ob sie dort noch in einer Woche oder 14 Tagen sind.

Während ein Teil der Pendler Ausnahmegenehmigungen nutzt, weiterhin nach Deutschland pendelt und einen Teil der Woche dortbleibt, sind viele andere in Tschechien geblieben. Meist wegen der Familie, wie der Fall von Blanka Horáková aus Rotava bei Kraslice zeigt.

„ Weil ich Kinder habe und selbständig und alleinerziehend bin. Mein Mann lebt in einem anderen Landkreis...würde die Kinder nehmen. Das würde schon gehen, aber er musste diese Woche Überstunden machen.

Für Frau Horáková sind es 15 Kilometer bis zur Grenze. Und zur Besen- und Bürstenfabrik in Stützengrün fährt sie normalerweise ungefähr eine Stunde. Während ihre Tante und Kollegin Dana Linková in einer Pension in der Nähe der Produktionshalle untergekommen ist, musste sie selbst dableiben. Sie bleiben zumindest telefonisch in Verbindung:

„ Ja und, hast du wieder Überstunden gemacht? - Ich mache jeden Tag Überstunden, damit die Zeit vergeht, ansonsten ist es hier langweilig. - Und was machst du sonst so nach der Arbeit? - Dann rufe ich alle Bekannten an, damit die Zeit vergeht, damit ich mich mit jemandem unterhalten kann.

Eine Tochter von Blanka Horáková bereitet sich gerade auf die Aufnahmeprüfungen für die Universität vor, die andere muss zur Schule gehen, um ihre Hausaufgaben dort abzugeben. Dadurch kann Frau Horáková nicht für einen längeren Zeitraum wegfahren und ist in Kurzarbeit, sie erhält 60% ihres Gehalts.

„ Und auf Arbeit haben sie nichts gesagt? - Sie haben bis jetzt nichts gesagt, sie wissen, dass das bei uns blöd ist. Dass es schade ist, dass ihr nicht hier seid. Das ist schwierig, wenn man Familie hat. Heute haben 6 Polen angefangen. - Hoffentlich nur für die Zeit jetzt, hoffentlich ersetzen sie uns nicht durch sie.

Wegen der Pflege von Angehörigen bleibt auch Tomáš Kříž aus Chlum Svaté Máří zu Hause:

„ Mein Vater, der schon über 70 ist, ist nicht mehr ganz gesund und meine



Kategorie: AUDIO

Mutter fährt seit Jahren nicht mehr Auto. Da wir auf dem Dorf wohnen, hätte ich kein gutes Gefühl dabei, wenn die Eltern hier allein bleiben würden und niemanden hätten, der für sie einkauft.

Ansonsten ist es für Tomáš Kříž, der in einer Firma arbeitet, die Beatmungsgeräte herstellen, nicht wichtig, aus welchen Gründen Pendler in Tschechien bleiben und lieber pendeln.

„Für mich wäre das ein Verlust an Komfort, was an sich kein Problem ist – zwei kleine Kinder habe ich zum Beispiel nicht. Aber ich will das in erster Linie nicht unterstützen. Jeder Pendler hat einen Grund dafür, warum er die Grenze jeden Tag überquert, und ich denke, wir sollten darin nicht eingeschränkt werden.“

Nach Angaben des Bundes arbeiteten im letzten Jahr über 30.000 Tschechen in Deutschland. Zählt man auch die Selbständigen hinzu, ist die Zahl noch höher. Der größere Teil pendelt nach Bayern, der kleinere nach Sachsen. Die Gründe, aus welchen die Arbeit dort bevorzugt wird, sind leicht zu erraten:

„Es gibt hier kaum Arbeit. Ich glaube, die Situation in der Region um Karlovy Vary ist die schlechteste im ganzen Land. Und es ist einfach, also warum sollte man das nicht nutzen, wenn es geht und – Gott sei Dank - geht es.“

Das erzählt uns Martin Cichocki. Tomáš Kříž ergänzt:

„Egal was man dort macht, ungeachtet der Ausbildung oder Vergütung, man kann sich sicher sein, den Lohn auch gezahlt zu bekommen, auch wenn es nur der Mindestlohn ist. Es gibt da hohe Zuschüsse für Familien, Kindergeld, dadurch hat man mehr.“

Die Pendler geben aber auch andere Gründe an, aus denen sie pendeln. Hinter der Grenze wäre die Arbeitskultur weiter entwickelt und die Gesetzgebung käme Angestellten eher entgegen. Während es im tschechischen Grenzgebiet überwiegend Werkstätten gibt, in denen Geräte montiert werden und versucht wird, die Löhne zu drücken, gibt es in Deutschland die Möglichkeit, Karriere zu machen. Andere gestehen, vor allem neugierig gewesen zu sein, wie es bei den Nachbarn so läuft.

Die Tschechen haben in den deutschen Firmen in den letzten Jahren zudem gut Fuß gefasst. An der Grenze steigt daher die Zahl derer, die noch nie in Tschechien gearbeitet haben, erheblich an. Martin Cichocki ergänzt:



Kategorie: AUDIO

„ Es ist gar nicht schwer, da reinzukommen – in vielen Firmen sind die Vorgesetzten Tschechen, Deutsch wird nicht gefordert, nur Grundkenntnisse, haben ihm tschechische Kollegen erzählt. In der letzten Fabrik, in der ich war, waren 60 % Tschechen.

Die Grenzregion hat gelernt, von den hohen deutschen Löhnen zu profitieren. Ein Beispiel dafür ist Rotava - eine Stadt mit etwa dreitausend Einwohnern. Ungefähr 800 von ihnen sind stark verschuldet. Und bis vor kurzem war Arbeitslosigkeit hier ein großes Problem.

„ Noch 2016 -17 kamen viele Familien zum Arbeitsamt. Durch die Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland.....alle haben Arbeit gefunden... die geringsten Arbeitslosenzahlen.

Das erklärt uns Zdeněk Harapát, Leiter der Abteil Kultur und Soziales in Rotava. Nun ist jeder fünfte arbeitende Einwohner Rotavas regelmäßig auf die andere Seite des Erzgebirgskamms unterwegs.

Die Verbesserung der sozialen Lage ist laut Bürgermeister Michal Červenka von der ČSSD (Anm.d.Ü.: Česká strana sociálně demokratická, dt.: Tschechische Sozialdemokratische Partei) auch am Stadtbild erkennbar.

„ Es wird relativ viel gebaut, Häuser werden gebaut und renoviert. Der Stadt tut das gut. Wenn wir diese Einwohner nicht mehr hätten, wäre das ein Schritt zurück.

Laut Zuzana Vintrová, der Vorsitzenden des tschechischen Pendlerverbands, seien mindestens 50 % der Grenzgänger wegen der verschärften Maßnahmen an den Grenzen vorübergehend nach Deutschland gezogen.

Einige hätten während ihres Aufenthalts Geldprobleme oder Schwierigkeiten mit der Lebensmittelversorgung. Der Großteil der befragten Pendler gibt aber an, dass ihnen die Arbeitgeber auch in der angespannten Pandemiezeit entgegenkommen. Die Tschechen hätten in deutsche Firmen einen guten Ruf, wären fleißig und ihr Arbeitsplatz sei ihnen viel wert.

In die Region, in der das Arbeiten auf der anderen Seite der Grenze ganz normal ist, hat die Einschränkung der Personenfreizügigkeit Unsicherheit gebracht und großen Einfluss auf familiäre Verbindungen. Die Menschen, die dort leben, glauben aber, dass die grenzüberschreitenden Verbindungen nicht einfach verschwinden werden. Zu diesem



Kategorie: AUDIO

Schluss kam Ladislav Novák im tschechischen Grenzgebiet. Wie die Situation auf der deutschen Seite erlebt wird, hören Sie von Václav Jabůrek.

JINGLE

„ Ich kann Ihnen ganz ehrlich sagen, seit einem Jahr – seit Mitte März 2020 – bete ich wie viele andere jeden Morgen. Vor der Arbeit bete ich zu Gott, dass alle Lkws ankommen und unsere Angestellten gesund bleiben. Ich glaube, das verbildlicht meine Situation ganz gut.

Bernhard Awolin leitet die Firma IMECO, deren Hauptprodukt Desinfektionstücher sind, die in Krankenhäusern verwendet werden.

„ Wir haben fast jeden Morgen Krisensitzungen und müssen sehen, ob die Logistik funktioniert und ob alle auf Arbeit sind. Ich gebe zu, dass das langsam an unseren Kräften zehrt – jeden Tag die Befürchtung zu haben, dass ein weiteres Problem auftauchen könnte. Dass zum Beispiel irgendein Lkw oder ein Mitarbeiter nicht kommt, und dass wir dem Kunden einen Tag vor der Lieferung sagen müssen, dass wir diese erst nächste Woche bereitstellen können.

In Sachsen wird IMECO als Betreiber Kritischer Infrastrukturen eingestuft, weshalb die Mitarbeiter aus dem Ausland Ausnahmegenehmigungen erhalten haben. Ohne die tschechischen Pendler würde die Produktion stillstehen.

„ In unserem Werk, von 45 Mitarbeitern, sind 15 Tschechen - das ist ein Drittel. Natürlich gab es am Anfang zum Beispiel Probleme mit der Sprache und es gab bei uns nur wenige Tschechen. Aber das hat sich über die Jahre komplett verändert und zum jetzigen Zeitpunkt würden wir ohne sie eine ganze Schicht verlieren. Es ist schön zu sehen, wie gut das funktioniert und heute beschäftigen wir uns überhaupt nicht mehr mit der Nationalität. Wenn wir Bewerber aus Tschechien haben, achten wir wirklich nicht auf dessen Herkunft. Wir freuen uns, dass da jemand ist, der Qualifikationen mitbringt.

Herr Awolin zweifelt den Ernst der Lage definitiv nicht an. Das Schließen der Grenzen ergibt seiner Meinung nach aber keinen Sinn – die sogenannte britische Mutante des Coronavirus gelangte bereits vor einiger Zeit nach Deutschland und die Kontrollen seien daher überflüssig. In dieser Phase sollte anders gegen die Krankheit vorgegangen werden.



Kategorie: AUDIO

„ Wir sind ja jetzt sogar so weit - in dem Jahr seit Beginn der Pandemie sind wir in vielerlei Hinsicht weitergekommen, zum Beispiel können Unternehmen in Sachsen jetzt selbst testen. Ich muss in dem Zusammenhang auch der Regierung ein Lob aussprechen, dass sie das ermöglicht hat. Einige Mitarbeiter werden beim Roten Kreuz geschult. Bei uns ist das eine Mitarbeiterin, die unsere tschechischen Kollegen nun täglich testet. Alle fünfzehn bekommen dann direkt bei uns auf Arbeit ihr Ergebnis, sie müssen dafür nirgendwo hinfahren. Ich persönlich glaube, das ist das wirkungsvollste Mittel, noch vor den Impfungen, was wir im Augenblick haben.

Allein in Sachsen arbeiten ungefähr 9.000 Tschechen und sind wichtig für die Existenz vieler Firmen. Unterstützung suchen die Unternehmen vor allem bei den Industrie- und Handelsverbänden der IHK – das sind öffentliche Einrichtungen, die eine Art Bindeglied zwischen Staat und Wirtschaft darstellen. Michaela Holá arbeitet an der sächsischen IHK in Chemnitz als Koordinatorin für die Zusammenarbeit mit Tschechien.

„ In dieser Situation zeigt sich, wie wichtig die Pendler für Unternehmen sind. Natürlich wussten die Unternehmen durch ihre Geschäftstätigkeit und durch interne Abläufe sehr gut, dass die tschechischen Mitarbeiter gebraucht werden und dort von großer Bedeutung sind. Doch jetzt zeigt sich das ganz offiziell und auch für Außenstehende, da diese Firmen ihre Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation äußern und betonen, dass der Betrieb ihrer Firmen und Außenstellen von tschechischen Pendlern abhängig ist. Dadurch wird die Bedeutung der Pendler mindestens verdreifacht. Unternehmen betonen das täglich und wir versuchen, sie zu unterstützen, damit die Pendler bei ihnen bleiben können. Man kann sehen, dass die Unternehmen bereit sind, alles Mögliche zu tun, die Pendler am Weggehen zu hindern.

Nach Holá ist dabei nicht nur von Krankenhäusern und Betrieben die Rede. Tschechische Angestellte sind praktisch überall zu finden.

„ Ich wage zu behaupten, dass es keine Branche gibt, in der die Tschechen nicht arbeiten würden. Sie sind Ingenieure, Ärzte, sie arbeiten in Firmen, in Fabriken, in der Entwicklung, Wissenschaft und Forschung. Die Gruppe der tschechischen Arbeitnehmer deckt hier fast 95 % aller Wirtschaftszweige ab.

Sachsen hat schon seit Jahren mit der alternden Bevölkerung zu kämpfen – nach der



Kategorie: AUDIO

Wiedervereinigung Deutschlands haben viele junge Familien das Bundesland verlassen und diese Lücke wurde zumindest teilweise durch Tschechen gefüllt.

Die Industrie- und Handelskammer IHK protestiert gemeinsam mit dem DGB, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, gegen die Schließung der Grenzen. Aber auch Einzelpersonen üben Druck auf die Regierung aus. Das Büro des Dresdner Anwalts Denis Riediger hat beschlossen, das Land zu verklagen – er verklagt Sachsen wegen angeblicher Menschenrechtsverletzungen und Riediger glaubt, dass seine Argumente ausreichen werden. Die Klage hat er auch als Privatperson unterzeichnet, denn er hat ein minderjähriges Kind in Tschechien, welches er jetzt praktisch nicht mehr besuchen kann.

„ Ich will zuallererst den Fokus darauf richten, dass wir eine echte humanitäre Krise haben. Es gibt zerrissene Familien, die sich plötzlich nicht mehr treffen können. Die Beschränkungen sind nicht einmal zeitlich begrenzt – sie sollen bis zu dem Zeitpunkt gelten, wenn die Fallzahlen und das Vorkommen von Mutationen in der Tschechischen Republik zurückgehen. Aber das passiert nicht einfach so, die Mutationen gibt es nun bereits und sie werden sich weiter ausbreiten – genau wie in Sachsen. Dann gibt es Menschen, die mit einem Schlag nicht mehr zur Arbeit gehen können und deshalb keinen Anspruch auf ihr Gehalt haben. Dies ist eine humanitäre Krise mitten im Herzen Europas! Mit der Klage möchte ich den Politikern zeigen, dass diese Beschränkungen wirklich drastische Auswirkungen haben. Und dass wir hier noch immer in einem Rechtsstaat leben. Deutschland hat höchst professionelle Gerichte und ich möchte zeigen, dass wir dank dieses Systems die Maßnahmen rückgängig machen können, die einfach nicht gut sind für die Menschen. Das sind meine zwei Hauptziele.

Denis Riediger verharmlost die Situation dabei gewiss nicht und hält das Coronavirus für außerordentlich gefährlich. Als Jurist ginge es ihm darum, dass auch während der Krise Recht und parlamentarische Demokratie eingehalten werden würden. Nur Sonderregelungen einzuführen sei nicht sinnvoll.

„ Da muss ich leider sagen, dass Tschechien da gerade zeigt, dass der Weg der Verordnungen der falsche Weg ist. In Tschechien ist - soweit ich weiß - die Bereitschaft der Menschen so stark gesunken, dass das die öffentliche Gesundheit wirklich bedroht. Es gibt dort immer mehr Menschen, die trotz Erkrankung zur Arbeit gehen, und das werden immer mehr. Aber wir können sie nicht pauschal dafür verurteilen – gerade die Politiker müssen verstehen, warum sich Menschen so verhalten. Dafür gibt es meiner Meinung nach zwei Gründe – zum einen ist es eine verwirrende Anordnung von immer mehr Maßnahmen. Tschechien könnte



Kategorie: AUDIO

man als Land des Jojo-Effekts bezeichnen – entweder völlige Freiheit oder die komplette Schließung von allem. Es gibt nichts dazwischen. Und mir fehlt, dass nicht an der öffentlichen Wahrnehmung gearbeitet wird - und genau darum geht es mir jetzt.

Wenn wir nun auch in Deutschland mit solchen Anordnungen beginnen, werden wir die Grenzen vielleicht gar nicht wieder öffnen. Es wird immer ein Land geben, das gerade hohe Zahlen meldet. Ich glaube daher nicht, dass das eine Lösung ist. Der Staat kann nicht bloß auf aktuelle Entwicklungen reagieren und sich denen anpassen – er muss seinen Einwohnern eine Richtung aufzeigen und konstruktive Lösungen suchen. Und genau das fehlt mir.

Deutschland teilt sich mit Tschechien – neben Österreich – die längste gemeinsame Grenze. Und in den letzten Jahren hat man kaum ein Ereignis nennen können, was die Verbindung der beiden Regionen so in den Vordergrund gerückt hätte, wie die Pandemie. Für die Deutschen selbst kann das laut Riediger eine Lehre sein, auch wenn ihnen einige Erkenntnisse unangenehm sein könnten.

„ Ich sehe die Coronakrise wirklich als Krise, aber ich nehme sie auch als Chance wahr. Endlich sehen wir das Gefälle zwischen unseren Gesellschaften – damit meine ich nicht Streitigkeiten zwischen den Staaten, sondern die Unterschiede zwischen den Menschen selbst. Wir unterscheiden beispielsweise noch immer zwischen Frankreich und Polen, ebenso zwischen den Niederlanden und Tschechien. Irgendwo in unserem Inneren gibt es wohl die Vorstellung, dass unsere westlichen Nachbarn in gewisser Weise wichtiger sind als die östlichen. Jetzt spreche ich nicht von mir selbst - ich habe lange in Prag gelebt und ich nehme Tschechien und Deutschland als einen gemeinsamen Raum und ein Zuhause wahr. Aber man kann deutlich sehen, dass es diese alte Sichtweise noch gibt. Die Firmen, die Polen und Tschechen beschäftigen, erwähnen das oft nicht einmal - während Unternehmen, bei denen die Hälfte der Mitarbeiter Franzosen sind, dies gerne betonen und sich als multinationale Unternehmen bezeichnen. Es wäre schön, wenn wir dieses Selbstbewusstsein auch an der Grenze von Sachsen entwickeln könnten – endlich.

Auf staatlicher Ebene ist die Situation längst eine andere und kaum etwas könnte das besser belegen als ein unerwarteter Anruf vom 23. Februar. Kanzlerin Angela Merkel rief damals von sich aus den Ministerpräsidenten Andrej Babiš an und versprach, Platz für tschechische Patienten zu finden. Die Schließung der Grenze kann zwar Emotionen auslösen, auf die Beziehungen zwischen den Nachbarn muss sie aber nicht zwangsläufig Einfluss haben.

česko-německá
novinářská cena



deutsch-tschechischer
journalistenpreis

Kategorie: AUDIO

Davon hat sich Václav Jabůrek im deutschen Grenzgebiet überzeugt,

UND ÜBERGIBT DAS WORT

und auf der tschechischen Seite der Grenze Ladislav Novák, der Ihnen nun gute Unterhaltung bei der nächsten Sendung wünscht.

Český rozhlas Plus.

Aus dem Tschechischen übersetzt von Anne Liebscher.